



# WILLKOMMEN IN DER FAMILIE

**TEXT**  
Nicholas Foulkes  
**FOTOS**  
Benoît Jeannot

Die Lancierung einer neuen Patek Philippe Kollektion ist ein seltenes, stets glanzvolles Ereignis, und beim jüngsten Uhrendesign, das sich der Fantasie Thierry Sterns verdankt, ist es nicht anders. Vorhang auf für die Cubitus: Cousine der Aquanaut und der Nautilus und ebenso eine bahnbrechende, elegante Sportuhr



„Man will etwas Neues, sucht nach Ideen und dann sagt man plötzlich: ‚Okay, wir machen etwas ganz anderes, etwas, das nicht rund ist‘. Wie Thierry Stern seinen kreativen Prozess erklärt, klingt so einfach – und für ihn ist es das wohl auch. Eines Morgens erwacht er und beschließt, dass Patek Philippe eine elegante, rechteckige Sportuhr braucht, also entwirft er eine.

„Ich glaube, man muss unkonventionell denken, die Komfortzone verlassen“, sagt Thierry. „Es muss dein eigener Traum sein, deine eigene Idee.“

Es ist ein warmer Nachmittag in Genf. Sonnenlicht durchflutet die distinguierten Empfangsräume, die einen Teil des obersten Stockwerks der Manufaktur Plan-les-Ouates einnehmen. Hinter den Flügeltüren dieser noblen Suite geht wie an jedem anderen Tag das bienenstockartige Summen des Geschäfts einer der renommiertesten Uhrenmarken der Welt weiter. Ich sitze Thierry Stern gegenüber und befinde mich in einer kuriosen Lage: Ich bin einer der ersten Besucher von außerhalb Plan-les-Ouates, der die neue Patek Philippe Kollektion sieht. Diese Worte sind etwas unzureichend, um die Bedeutung eines

solchen Generationen-Ereignisses zu vermitteln, weil Patek Philippe nicht oft die Kollektion einer völlig neuen Familie lanciert. Man muss bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts zurückgehen, um auf ein ähnliches Ereignis zu stoßen: 1999 brachte Patek Philippe die Twenty~4 auf

## WIE DAS GEHÄUSEDESIGN IST DAS KALIBER VERTRAUT UND BAHNBRECHEND ZUGLEICH

den Markt. Doch Thierry nimmt Bezug auf ein Ereignis, das zwei Jahre früher stattfand, die Geburt der Aquanaut 1997, als er eine der drei Uhren mit geraden Seiten vom Tablett vor ihm in die Hand nimmt und ihr schlankes Profil betrachtet. „Das“, verkündet er, „ist die Cubitus“.

„Ich würde sie als eine klassische, sportlich-elegante Uhr für alle Gelegenheiten beschreiben“, sagt Thierry. „Ich mag sie, weil ich sie immer tragen kann, egal ob in Jeans, im Anzug oder beim Baden. Diese Uhr wird mich überallhin begleiten, genau wie die Nautilus und die Aquanaut.“

Für ihn ist dieses neue Modell „eine Cousine der Nautilus und der Aquanaut“. Die Familienähnlichkeit ist kaum zu übersehen. Zwar ist das Design der Uhr in der Ausführung unbestreitbar geradlinig, doch ebenso unbestreitbar ist die Verwandtschaft mit der Nautilus. Eine Cubitus zum ersten Mal zu sehen, ist eine verwirrende Erfahrung. Das Gehirn ist so sehr gewohnt, bestimmte Design-Merkmale zu registrieren und sie mit der Nautilus zu assoziieren, dass ihr Wiederhall bei der Cubitus das Auge täuscht – es glaubt für den Bruchteil einer Sekunde, eine Nautilus zu sehen, bevor es sich auf die Tatsache einstellt, dass dies eine völlig neue Uhr ist.

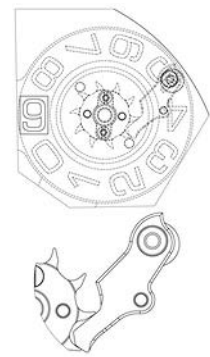
Thierry beschreibt den Platz dieses neuen eleganten Sportmodells innerhalb der Patek Philippe Uhrenfamilien so: „Während die Aquanaut das erste Modell ist, das man einem sportlichen Neuling



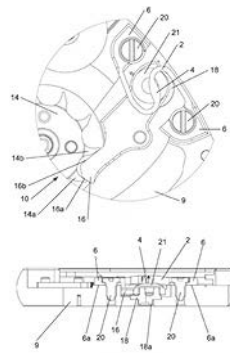
Vorherige Seiten: Drei neue 45 mm breite Uhren sind der Auftakt zur Cubitus Kollektion: die Stahluhr REF. 5821/1A (oben links) mit olivgrünem Sonnenschliff-Zifferblatt; das Platinmodell mit augenblicklichem Großdatum REF. 5822 mit marineblauem Armband und blauem Sonnenschliff-Zifferblatt (rechts) sowie die REF. 5821/1AR aus Stahl und Roségold mit blauem Sonnenschliff-Zifferblatt (unten links). Seite gegenüber: REF. 5821/1AR mit

einem Profil von 8,3 mm, Gehäuse mit zweiteiligem Aufbau und verschraubter Krone. Oben: Das Zifferblatt der REF. 5821/1AR hat die gleiche horizontale Reliefprägung wie die REF. 5822. Die mittleren und äußeren Glieder des Armbands sind kontrastierend poliert bzw. satiniert. Der Datumsrahmen ist aus Roségold. Die roségoldenen Stabzeiger für Stunden und Minuten sowie die aufgesetzten Stabindexe tragen eine weiße Leuchtbeschichtung

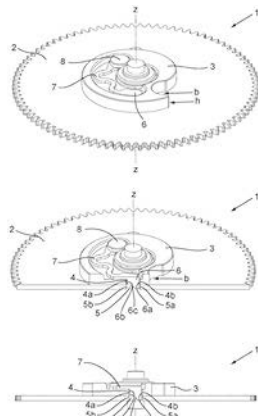
FOTO: JEAN DANIEL MEYER



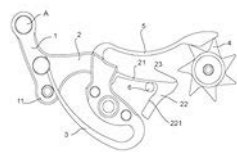
CH720028



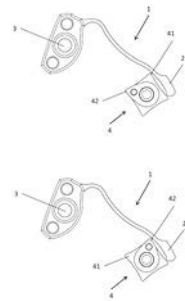
EP4336273



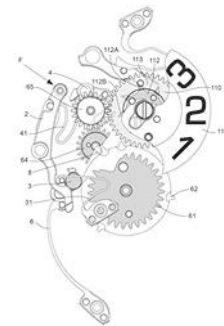
EP4312083



EP4246247



EP4328674



CH719977

schenkt, der eine Patek Philippe tragen möchte, ist dies eine Uhr für jemanden, der die Marke bereits ein wenig kennt. Auf den ersten Blick wird er sehen, wie viel Arbeit hier investiert wurde.“

Die Lünette mit einer Kombination aus satinierten und polierten Oberflächen bestimmt wie bei ihrer berühmten Cousine (der Aquanaut) die erste ästhetische Gesamtwirkung der Cubitus. Die für ihre zweiteilige Gehäusekonstruktion charakteristischen Befestigungen an den Seiten treten hervor, obwohl sie gerade sind und nicht die bekannte sanfte Wölbung der Nautilus aufweisen. Die Stabzeiger und Indexe erinnern an die Nautilus, und auch die horizontale Reliefprägung des blauen oder olivgrünen Sonnenschliff-Zifferblatts ist vertraut. Zwei der drei Cubitus Modelle sind mit einem Metallarmband ausgestattet, das eindeutig dem der Nautilus entspricht, wenn auch angepasst an die Abmessungen und Geometrie der neuen Uhren.

Und dennoch ist dies ein echtes Novum, eine neue Uhr mit starker eigener Identität. „Sie wird leicht zu erkennen und zu identifizieren sein“, sagt Thierry, vorausgesetzt natürlich, man hat die seltene Gelegenheit,



Kasten: Durch den Saphirglasboden der REF. 5822 ist das neue Automatikkaliber 240 PS C1 J LU sichtbar. Der exzentrische Minirotor aus 22 Karat Gold trägt das gleiche horizontale Relief wie das Zifferblatt. Oben: Für dieses Kaliber wurden sechs Patente angemeldet (im Uhrzeigersinn von links oben): die Einstellung der Scheibenanzeigen mit der flexiblen Blockierplatte zum Ausrichten der Schei-

ben für das Datumsfenster (zwei Patente); das Nockenspannungsrad, das die Präzision des augenblicklichen Datumssprungs um Mitternacht garantiert; eine Doppelhebel-Korrekturvorrichtung, die den manuellen Datumswechsel verbessert; die Tangentialbremse, die die überschüssige Energie beim Wechsel des Datums vom 31. zum 01. absorbiert; der flexible Wochentagskorrektor

sie am Handgelenk zu sehen. Bei einer Produktionszahl von ein paar Hundert Exemplaren wird sie sehr begehrt sein, räumt er ein. „Ich vermute, in den ersten drei Jahren wird es eine regelrechte Jagd auf diese Uhren geben. Wir werden die Produktion nicht begrenzen“, fährt er fort, „aber sie wird aufgrund der Produktion limitiert sein. Das ist bei allen unseren Uhren so. Wir können die Produktion nicht über das praktisch Mögliche hinaus steigern. Das versteht man, wenn man sich die Details genau anschaut. Dann wird man die Arbeit einer echten Uhrenmanufaktur zu schätzen wissen.“

Zwei der Uhren in der neuen Kollektion sind „Time-and-date“-Modelle mit dem Automatikwerk 26-330 s.c. Die REF. 5821/IA ist in Stahl eingeschalt und hat ein olivgrünes Sonnenschliff-Zifferblatt, die REF. 5821/IAR aus Stahl und Roségold ein blaues Sonnenschliff-Zifferblatt. Dagegen beherbergt das Platingehäuse der REF. 5822 mit Großdatum mit einem marineblauen Armband aus Verbundmaterial ein neues Uhrwerk, das auf dem Kaliber 240, dem 1977 lancierten extraflachen Automatikwerk mit Planetenrotor basiert: In der

IM DETAIL: DIE REF. 5822P MIT AUGENBLICKLICH SPRINGENDEM GROSSDATUM, WOCHENTAG UND MONDPHASEN

Ein marineblaues Armband aus Verbundmaterial mit Textilmusterung ist durch markante Scharnier-Anstöße mit der Uhr verbunden

Das viereckige Gehäuse mit abgerundeten Ecken der REF. 5822 in Platin (45 mm Durchmesser, gemessen von 10 bis 4 Uhr) ist mit kontrastierenden Finisierungen versehen, die das Design betonen: Der obere Teil von Gehäuse und Lünette ist je vertikal satiniert, die Abschrägung der Lünette sowie der Gehäusemittelteil und die seitlichen Scharniere poliert



Die Großdatums-Funktion im Doppelfenster bei 12 Uhr ist dank des Konzepts der Scheiben auf einer Ebene absolut koplunar. Der neue Mechanismus des augenblicklichen Sprungs sorgt dafür, dass der Datumswechsel um Mitternacht in nur 18 Millisekunden erfolgt

Der augenblicklich springende Mechanismus steuert die Anzeigen von Mondphase und Wochentag ebenso wie die Großdatums-Funktion, sodass Änderungen aller drei simultan passieren. Die Anzeigen sind in weißem Transferdruck auf das azurblaue Hilfszifferblatt zwischen 6 und 8 Uhr aufgebracht

Die kleine Sekunde auf einem gewendelten Hilfszifferblatt zwischen 4 und 5 Uhr ist weiß lackiert, damit sie auf dem blauen Sonnenschliff-Zifferblatt gut ablesbar bleibt, und hat einen Zeiger aus Weißgold

Unter dem Bandanstoß bei 6 Uhr befindet sich ein Diamant (der Hinweis, dass es sich um ein Platingehäuse handelt), in diesem Fall im Baguetteschliff, der zur Gehäuseform passt



Seite gegenüber: Zu jedem Modell der Kollektion Cubitus gibt es passende Manschettenknöpfe, etwa (im Uhrzeigersinn von oben) passend zur REF. 5821/1AR, zur REF. 5822P mit augenblicklichem Großdatum

und zur REF. 5821/1A. Form und Material der Knöpfe sind dem jeweiligen Gehäuse nachempfunden, und ihr Zentrum weist die Farbe und das horizontale Reliefmuster des entsprechenden Zifferblatts auf – charakteristisch für Cubitus

## „DIE NEUE KOLLEKTION VON PATEK PHILIPPE“ – DAS HÖRT MAN SELTEN, DENN DIE MANUFAKTUR LANCIERT NICHT OFT EINE VÖLLIG NEUE FAMILIE

Platin Cubitus tickt das neue Patek Philippe Kaliber 240 PS CI J LU.

Wie das Gehäusedesign ist das Kaliber vertraut und bahnbrechend zugleich. Träger der Nautilus REF. 5712 werden sofort den unteren Teil des Zifferblatts der Cubitus REF. 5822P wiedererkennen: die kleine Sekunde zwischen 4 und 5 Uhr und die Mondphasenanzeige bei 7 Uhr. Die obere Hälfte ist jedoch völlig neu. Anstelle der Gangreserveanzeige befindet sich bei 12 Uhr ein Großdatum im Doppelfenster, das den Platz um die Mondphasen für die Wochentage freigibt.

Für Träger ohne 20/20 Sehschärfe mag es so aussehen, als würden die Uhrmacher immer kleinere Zahlen auf den Datumscheiben verwenden – dass ein größeres Datum auf einem Patek Philippe Modell erscheint, ist daher sicher willkommen. Hinter dieser scheinbar einfachen Umgestaltung der Datumsanzeige verbirgt sich jedoch ein immenser Arbeitsaufwand. Allein die Anzahl der zusätzlichen Bauteile zeugt vom Ausmaß dieser scheinbar trivialen Veränderung. Während das Werk der REF. 5712 aus 249 Teilen besteht, sind für das Kaliber der Cubitus mit Großdatum

REF. 5822 insgesamt 353 Einzelteile erforderlich. Es ist wirklich erstaunlich, dass dieses Kaliber 104 weitere Bauteile aufweist und dennoch nur 0,77 mm dicker ist als das 3,99 mm große Werk der Nautilus.

Nicht nur in ihrer Funktionalität unterscheidet sich die Cubitus mit Großdatum von der Nautilus. Die Übermittlung der kalendarischen Informationen wurde verfeinert. Der Datumswechsel erfolgt augenblicklich, ebenso wie die Anzeigen von Mondphase und Wochentag: Alle drei springen um Mitternacht in nur 0,018 Sekunden, sodass es praktisch keine Diskrepanz zwischen Uhrzeit und Datum gibt. Dieser simultane Wechsel verbraucht jedoch eine beträchtliche Menge an Energie, und es ist vor allem dem Streben nach Energieeffizienz zu verdanken, dass dieses Cubitus Modell technische Feinheiten aufweist, für die sechs Patente beantragt wurden. In Kombination sorgen diese Verfeinerungen für einen reibungslosen Betrieb und ästhetische Harmonie.

Gemeinhin werden beim Großdatum zwei übereinanderliegende Scheiben verwendet, die bei genauer Betrachtung eine leichte perspektivische Differenz aufwei-

sen. Für die meisten Menschen ist dies kaum wahrnehmbar, doch Thierry störte sich daran. Daher besitzt die Cubitus mit Großdatum zwei gleich hohe Scheiben, eine etwas kleinere auf der linken Seite, auf der zweimal die Ziffern 0–3 aufgedruckt sind, und eine rechts mit den Ziffern 0–9.

Bei dieser neuen Uhr verdient jedes kleinste Detail Beachtung. So sind etwa die Rotoren in einem Stil finisziert, der die Godronierung des Zifferblatts aufgreift. Und die Patek Philippe Tradition, einen winzigen runden Brillanten zwischen die Bandanstöße aller Platinuhren zu setzen, gilt nun auch für die REF. 5822. Hier jedoch ist es ein Diamant im Baguetteschliff. „Er ist nicht rund, denn rund wäre bei einer eckigen Uhr unlogisch“, erklärt Thierry. Er hält inne, blickt nachdenklich auf die Kollektion vor ihm und fügt hinzu: „Genau diese kleinen Details machen den Unterschied zwischen einer Uhr und einer edlen Uhr aus.“ Mit anderen Worten, den Unterschied zwischen einer Uhr und einer Patek Philippe. ✦



Scannen Sie den QR-Code, um auf die Plattform Magazin Extra für Uhrenbesitzer zu gelangen, unter [patek.com/de/uhrenbesitzer](https://patek.com/de/uhrenbesitzer)